



Mit Sarrazin-Masken protestieren die Jugendlichen vor dem U-Bahnhof Leopoldplatz im Berliner Wedding.
Foto: lut

Straßentheater mit Sarrazin

Junge Schauspieler setzen sich für mehr Integration ein

BERLIN - Jugendliche sind vergangene Woche in Berlin auf „Brennpunkt tour“ gegangen, um mit Straßentheater für Integration und Toleranz zu werben. „Sarrazin vs Sarrasin“ ist eine Aktion des „Jugendtheater Büros Berlin“.

Es ertönt Musik. Man sieht mehrere Jugendliche mit Sarrazin-Masken umherlaufen. Dann ergreift ein 17-jähriger Junge das Mikrofon und singt: von der Ausländerfeindlichkeit in Deutschland und von Thilo Sarrazin. Was auf offener Straße am U-Bahnhof Leopoldplatz in Berlin-Wedding stattfindet, ist vom „Jugendtheater Büro Berlin“, ein Projekt der Initiative Grenzen-Los, inszeniert. Die Jugendlichen setzen sich in ihren Darstellungen mit bestehenden politischen Konflikten wie mangelnde Integration und Migration auseinander.

Gespielt wurde auf öffentlichen Plätzen und vor ausgewählten Institutionen, unter anderem im Roten Rathaus, im Gripstheater und auf dem Hermannplatz. In den Darbietungen wurden Thilo Sarrazins Thesen aufgegriffen und von den Jugendlichen im Alter von 15 bis 21 Jahren mit Ironie umgesetzt.

Die Älteste der Gruppe, die 21-jährige Asma sagt: „Ich bin hier mit dabei, weil ich endlich eine Veränderung will in Deutschland. So kann das nicht weiter gehen. Aber ich finde es super, dass wir hier so eine gemischte Gruppe sind. Einfach Multikulti.“ Der künstlerische Leiter des Theaters, Ahmed Shah, betont: „Die Probleme die es hier in Berlin gibt, müssen vermindert werden. Was wäre denn Berlin ohne Ausländer? Einfach nur langweilig.“

Viele der Jugendlichen, die bei diesem Projekt mitmachten, stammen aus Migrantenfamilien. Wie auch der 17-jährige Mustafa El-Hussein. Seine Familie kommt aus dem Libanon, aber er ist hier in Berlin geboren: „Ich bin durch meinen Bruder in diese Theatergruppe gekommen. Es macht mir sehr viel Spaß zu schauspielern, und hier kriegt man das auch richtig beigebracht. Ich möchte endlich Harmonie und Frieden in Deutschland. Ausländer müssen akzeptiert werden. Ich bin zwar Deutscher und fühle mich deutsch, aber mein Herz gehört dem Libanon.“ *Luise Thiede*

Nähere Informationen stehen im Internet unter : www.grenzen-los.eu.